



Forschungsgruppe SELBST

Entwicklung und Evaluation des Therapieprogramms für Jugendliche mit **Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen**

Mitglieder der Forschungsgruppe:

Manfred Döpfner, Prof. Dr., Dipl.-Psych. (Leitung; KLINIK, AKiP, CDS)

Daniel Feldkötter, Dr. Dipl.-Psych. (ausgeschieden)

Ruth Maiwald, Dr. Dipl.-Psych. (ausgeschieden)

Christiane Rademacher, Dr. Dipl.-Psych. (KLINIK)

Tanja Schreiter, Dr. Dipl.-Psych. (ausgeschieden)

Lavinia Thelen, M.Sc. (Psych.) (AKiP, Drittmittel)

Stephanie Schürmann, Dr. Dipl.-Psych. (KLINIK)

Eva Dresbach, Dr. Dipl.-Psych. (ausgeschieden)

Daniel Walter, PD Dr. Dipl.-Psych. (Koordination; KLINIK, AKiP)

Finanzierung

- Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters an der Uniklinik Köln
- Christoph-Dornier-Stiftung für Klinische Psychologie, Institut für Klinische Kinder- und Jugendpsychologie an der Universität Köln (CDS)
- Ausbildungs- und Forschungsinstitut für Kinder- Jugendlichenpsychotherapie an der Uniklinik Köln (AKiP)
- Rheinenergie Stiftung Jugend/Beruf Wissenschaft (RES)

Allgemeine Projektbeschreibung

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Evaluation des Therapieprogramms für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen (SELBST). SELBST ist ein störungsübergreifendes, problem- und zielorientiertes, kognitiv-behaviorales Behandlungsprogramm, das folgende Schwierigkeiten von Jugendlichen aufgreift: Leistungsprobleme, Familienprobleme, Gleichaltrigenprobleme und Selbstwertprobleme. SELBST basiert auf dem Selbstmanagementansatz von Kanfer und Mitarbeitern (2002), versucht, an den Ressourcen und Kompetenzen von Jugendlichen und Bezugspersonen anzuknüpfen und trägt adolescentenspezifischen Besonderheiten in der psychotherapeutischen Arbeit Rechnung (beispielsweise dem Aufbau von Behandlungsmotivation, dem Einbezug von Eltern und weiteren Bezugspersonen). Ein besonderer Fokus wird auf die Erarbeitung von individuellen Therapiezielen und den Transfer von Behandlungseffekten in den Alltag gelegt.



Teilprojekte

Laufende Projekte

- SELBST-6: Digitale Therapie-Optimierung durch eine Smartphone-App für das Modul SELBST-Leistungsprobleme zur Optimierung des Transfers von Therapieeffekten in den Alltag.

Abgeschlossene Projekte

- SELBST-1: Entwicklung und Evaluation des Moduls SELBST-Leistungsprobleme aus dem Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen
- SELBST-2: Entwicklung und Evaluation des Moduls SELBST-Familienprobleme aus dem Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen
- SELBST-3: Entwicklung und Evaluation des Moduls SELBST-Gleichaltrigenprobleme aus dem Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen
- SELBST-4: Entwicklung und Evaluation des Moduls SELBST-Selbstwertprobleme aus dem Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen
- SELBST-5: Entwicklung und Evaluation eines Gruppenprogramms zur Behandlung von Leistungs- und Gleichaltrigenproblemen bei Jugendlichen aus dem Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen

Publikationen aus der Forschungsgruppe

- Döpfner, M. & Walter, D. (2002). Verhaltenstherapeutische Zugänge in der Adoleszenz. *Psychotherapie im Dialog*, 3 (4), 345-352.
- Maiwald, R., & Döpfner, M. (2011). SELBST-Therapieprogramm zur Behandlung Jugendlicher mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen - Konzept und Effekte. In F Linderkamp (Hrsg.), *ADHS im Jugend- und Erwachsenenalter* (S. 73-97). Tübingen: dgvt-Verlag.
- Rademacher, C., Walter, D., & Döpfner, M. (2002). SELBST - ein Therapieprogramm zur Behandlung von Jugendlichen mit Selbstwert-, Aktivitäts- und Affekt-, Leistungs- und Beziehungsstörungen. *Kindheit und Entwicklung*, 11, 107-118.
- Rademacher, C., Hautmann, C. & Döpfner, M. (2017). Behandlung von Eltern-Jugendlichen-Konflikten nach dem Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen (SELBST) - Konzeption und Ergebnisse einer Pilotstudie. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 45, 283-294. doi: 10.1024/1422-4917/a000440
- Walter, D. & Döpfner, M. (2006). Die Behandlung von Jugendlichen mit Leistungsstörungen mit dem SELBST-Programm - Kurzzeiteffekte. *Verhaltenstherapie*, 16, 257-265.



- Walter, D. & Döpfner, M. (2007). Die Behandlung von Jugendlichen mit Leistungsstörungen mit dem Therapieprogramm SELBST – Konzept und Kasuistik. *Kindheit und Entwicklung*, 16, 163-170.
- Walter, D. & Döpfner, M. (2007). Die Behandlung von Jugendlichen mit Leistungsstörungen mit dem Therapieprogramm SELBST- Konzept und Stabilität der Veränderungen während der Therapie. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 35, 281-290.
- Walter, D., Rademacher, C., Schürmann, S. & Döpfner, M. (2007). Grundlagen der Selbstmanagementtherapie bei Jugendlichen. Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen, SELBST (hrsg. M. Döpfner, D. Walter, C. Rademacher, S. Schürmann), [Band 1](#). Göttingen: Hogrefe.
- Walter, D. & Döpfner, M. (2009). Leistungsprobleme im Jugendalter. Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen, SELBST (hrsg. M. Döpfner, D. Walter, C. Rademacher, S. Schürmann), Band 2. Göttingen: Hogrefe.

Dissertationen

- Feldkötter, D. (2015). Entwicklung und Evaluation eines Gruppentherapieprogramms zur Behandlung von Jugendlichen mit Leistungs- und Gleichaltrigenproblemen. (SELBST-Gruppe): Effekte bezogen auf Leistungsprobleme. Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln.
- Maiwald, R. (2011) Entwicklung und Evaluation eines Gruppentrainings zur Behandlung von Jugendlichen mit Leistungs- und Gleichaltrigenproblemen: Effekte auf Gleichaltrigenprobleme. Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln.
- Rademacher, C. (2012). Entwurf und Evaluation eines systemisch-behavioralen Manuals zur Behandlung von Eltern-Jugendlichen-Konflikten. Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln.
- Schmitt, E. (2010). Konzeption und Evaluation eines Therapiemanuals nach dem Selbstmanagement-Ansatz zur Behandlung von Gleichaltrigenbeziehungsstörungen im Jugendalter. Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln.
- Schreiter, T. (2016) Konzeption und Evaluation eines kognitiv-behavioralen Therapiemanuals zur Behandlung von Selbstwert-, Aktivitäts- und Affektproblemen im Jugendalter. Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln.
- Walter, D. (2004). Entwurf und Evaluation eines kognitiv-behavioralen Manuals zur Behandlung von Leistungsstörungen bei Jugendlichen. Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln.)



Teilprojekt SELBST-6:

Digitale Therapie-Optimierung durch eine Smartphone-App für das Modul SELBST-Leistungsprobleme zur Optimierung des Transfers von Therapieeffekten in den Alltag

Forschungs-Team:

Daniel Walter (federführend), Lavinia Thelen, Christian Kohls (Fachhochschule Köln)
Stephan Bender & Manfred Döpfner

Laufzeit:

bis 2019

Zielsetzung:

Ziel der geplanten Studie ist es, das multimodale, kognitiv-behaviorale Therapieprogramm „SELBST-Leistungsprobleme“ durch Integration moderner Kommunikationsmedien und Transfer-Techniken (gemeinsam mit dem Institut für Informatik der Fachhochschule Köln: Entwicklung und Implementierung einer Smartphone-App) zunächst weiterzuentwickeln. Anschließend soll die Wirksamkeit in einem größeren Kontext an Schülern mit gravierenden schulischen Leistungsproblemen und psychischen Auffälligkeiten an weiterführenden Schulen in Köln geprüft werden. Dieses Teilprojekt wird auch im Rahmen der Forschungsgruppe DITHO (Digitale Therapie-Optimierung durch Smartphone-Apps in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie) durchgeführt.

Methoden:

Vorgesehen ist eine Gesamtstichprobe von 60 Jugendlichen in Köln, die schulische Leistungsprobleme und psychische Auffälligkeiten aufweisen und zwischen 11 und 18 Jahren alt sind. Die schulischen Minderleistungen müssen im Zentrum der Problematik stehen. Die Patienten sollen in zwei Gruppen aufgeteilt werden. Die Interventionsgruppe soll mit „SELBST-Leistungsprobleme“ inklusive Handy-App behandelt werden, während die Kontrollgruppe Treatment As Usual (TAU) erhalten soll. Das geplante Programm soll 16 Therapiesitzungen im Einzelsetting mit dem Jugendlichen und weitere 4 Sitzungen mit Bezugspersonen (Eltern, Lehrer) umfassen. Die Therapiesitzungen sollen 50 Minuten dauern und im wöchentlichen Rhythmus stattfinden.

Ergebnisse:

Inzwischen wurde der letzte Patient eingeschlossen und damit insgesamt $n = 60$ Patienten in zwei Gruppen randomisiert. Die Patienten (davon $n = 51$ männlich) waren zu Therapiebeginn zwischen 10 und 18 Jahren alt ($M = 13,2$; $SD = 1,7$). $N = 6$ Schüler besuchen eine Hauptschule, $n = 13$ Patienten besuchen eine Realschule, $n = 16$ Schüler



besuchen eine Gesamtschule und $n = 25$ Schüler ein Gymnasium. $N = 17$ Jugendliche mussten mindestens eine Klasse wiederholen und $n = 14$ haben einmal außerplanmäßig die Schule gewechselt. Mehr als $\frac{3}{4}$ der Stichprobe weisen eine ADHS und/ oder SSV auf Achse 1 nach ICD-10 auf. - damit zeigt sich bislang ein hoher Anteil von expansiven Störungen, während emotionale Störungen weniger häufig vertreten sind. Erste Zwischenanalysen im noch unverblindeten klinischen Urteil an $n = 48$ Studienteilnehmern zeigen in der Exploration von Eltern, Jugendlichen und Lehrern in Experimental- und Kontrollgruppe statistisch signifikante Reduktionen von Schulleistungsproblemen, die in der Experimentalgruppe signifikant stärker ausgeprägt sind. Allerdings konnten bislang im Intragruppenvergleich keine zusätzlichen Effekte durch Einsatz der Therapie-App gefunden werden. Die Studie wird gegenwärtig noch fortgeführt.

Publikationen zu diesem Teilprojekt:

Walter, D. & Döpfner, M. (2009). Leistungsprobleme im Jugendalter. Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen, SELBST (hrsg. M. Döpfner, D. Walter, C. Rademacher, S. Schürmann), Band 2. Göttingen: Hogrefe.



Teilprojekt SELBST-1:

Entwicklung und Evaluation des Moduls Leistungsprobleme aus dem Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen (SELBST)

Forschungs-Team:

Daniel Walter (federführend), Christiane Rademacher, Stephanie Schürmann & Manfred Döpfner

Laufzeit:

Das Projekt ist abgeschlossen.

Zielsetzung:

Das Behandlungsmodul SELBST-Leistungsprobleme soll in der klinischen Anwendung erprobt werden, um das Therapiemanual zu optimieren und Hinweise auf die Wirksamkeit und Stabilität zu erhalten.

Methoden:

An einer klinischen Inanspruchnahmepopulation von n=10 Jugendlichen mit chronifizierten Leistungsproblemen im Alter von 13 bis 18 Jahren wurde das Therapiemanual SELBST-Leistungsprobleme im Eigenkontrollgruppendesign evaluiert. Es wurden eine ausführliche Eingangs- und Abschlussmessung sowie umfangreiche Verlaufsuntersuchungen im Jugendlichen-, Eltern- und Lehrerurteil erhoben. Zur Untersuchung der Stabilität der Behandlung wurden katamnestische Untersuchungen 3, 6, 9 und 12 Monate nach Abschluss der Behandlung erhoben.

Ergebnisse:

Es zeigte sich eine deutliche Verminderung von Leistungsproblemen während der Behandlung im Selbst- und Fremdurteil. Auch komorbide ängstlich-depressive sowie oppositionell-aggressive Auffälligkeiten konnten teilweise vermindert werden. Die Behandlungseffekte erwiesen sich über einen Zeitraum von einem Jahr als weitgehend stabil.

Publikationen zu diesem Teilprojekt:

Walter, D. (2004). Entwurf und Evaluation eines kognitiv-behavioralen Manuals zur Behandlung von Leistungsstörungen bei Jugendlichen. Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln. (Dr. rer. medic.)

Walter, D. & Döpfner, M. (2006). Die Behandlung von Jugendlichen mit Leistungsstörungen mit dem SELBST-Programm - Kurzzeiteffekte. Verhaltenstherapie, 16, 257-265.



- Walter, D. & Döpfner, M. (2007). Die Behandlung von Jugendlichen mit Leistungsstörungen mit dem Therapieprogramm SELBST – Konzept und Kasuistik. *Kindheit und Entwicklung*, 16, 163-170.
- Walter, D. & Döpfner, M. (2007). Die Behandlung von Jugendlichen mit Leistungsstörungen mit dem Therapieprogramm SELBST- Konzept und Stabilität der Veränderungen während der Therapie. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 35, 281-290.
- Walter, D. & Döpfner, M. (2009). Leistungsprobleme im Jugendalter. Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen, SELBST (hrsg. M. Döpfner, D. Walter, C. Rademacher, S. Schürmann), Band 2. Göttingen: Hogrefe.



Teilprojekt SELBST-2:

**Entwicklung und Evaluation des Moduls Familienprobleme aus dem
Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und
Beziehungsstörungen (SELBST)**

Forschungs-Team:

Christiane Rademacher (federführend), Daniel Walter, Stephanie Schürmann & Manfred Döpfner

Laufzeit:

Das Projekt ist abgeschlossen.

Zielsetzung:

Chronifizierte Konflikte zwischen Eltern und Jugendlichen sind ein bedeutsamer Belastungsfaktor in der psychosozialen Entwicklung von Jugendlichen. Im Rahmen dieser Studie wurde ein systemisch-behaviorales Behandlungsmanual entwickelt, welches als Modul des störungsübergreifenden Therapieprogramms SELBST (Therapieprogramm zur Behandlung von Jugendlichen mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsproblemen, Walter et al., 2007) versucht, Ansätze des Selbstmanagements auf die Behandlung von Konflikten zwischen Eltern und ihren jugendlichen Kindern zu beziehen.

Methoden:

Es wurden 10 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren mit ihren Eltern in ein gemeinsames therapeutisches Setting integriert, die zu Behandlungsbeginn über stark ausgeprägte Familienkonflikte klagten. Um erste Hinweise auf die Wirksamkeit des Behandlungsprogramms zu erhalten, wurden über verschiedene Instrumente hinweg Prä-Post-Analysen durchgeführt. Zudem verfolgte die Untersuchung ein Eigenkontrollgruppendesign, indem alle vier Wochen Messungen über maximal acht Messzeitpunkte erhoben wurden. Wöchentlich wurde während der Interventionsphase die Belastung bezüglich der Familienkonflikte erhoben.

Ergebnisse:

Es gibt auf verschiedenen Instrumenten im Prä-Post-Vergleich Hinweise darauf, dass sich in erster Linie im Elternurteil erwünschte Veränderungen, im Sinne einer Verminderung von Konflikten und/oder einer Verbesserung von Konfliktlösekompetenzen einstellen. Auch eine Verminderung von übergeordneten Verhaltensproblemen des Jugendlichen wurde im Elternurteil berichtet. Eltern-Jugendlichen-Konflikte, erhoben im Eigenkontrollgruppendesign, veränderten sich hingegen nur in geringem Umfang, so dass Interventionseffekte nicht von Wartezeiteffekten abgegrenzt werden konnten. Insgesamt



profitierten die Jugendlichen auch nach klinischem Eindruck in geringerem Umfang. Als Hauptgrund für dieses Ergebnis, kann die teils verminderte Motivation und Fähigkeit der belasteten Eltern angenommen werden, eigene Anteile im Kontext der Konflikte zu realisieren, vor allem aber konkrete Verhaltensänderung im Alltag umzusetzen. Die elterlichen Belastungen sollen im zukünftigen Manual stärker berücksichtigt werden.

Publikationen zu diesem Teilprojekt:

- Hopping, K. (2001). Issues Checklist Cologne (ICC). Erstellung eines Messinstrumentes zur Erfassung von Konfliktthemen zwischen Jugendlichen und deren Eltern. Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln.
- Kühn, H. (1999). Entwurf und Evaluation eines behavioral-familientherapeutischen Manuals zur Behandlung von Jugendlichen-Eltern-Konflikten. Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln.
- Rademacher, C. (2012). Entwurf und Evaluation eines systemisch-behavioralen Manuals zur Behandlung von Eltern-Jugendlichen-Konflikten. Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln.
- Rademacher, C., Hautmann, C. & Döpfner, M. (2017). Behandlung von Eltern-Jugendlichen-Konflikten nach dem Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen (SELBST) - Konzeption und Ergebnisse einer Pilotstudie. Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, 45, 283-294. doi: 10.1024/1422-4917/a000440
- Weiß, C. (1999). CBQC. Erstellung eines Messinstrumentes zur Erfassung des Konfliktverhaltens zwischen Jugendlichen und deren Eltern. Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln.



Teilprojekt SELBST-3:

Entwicklung und Evaluation des Moduls Gleichaltrigenprobleme aus dem Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen (SELBST)

Forschungs-Team:

Eva Dresbach (federführend), Christiane Rademacher, Daniel Walter, Stephanie Schürmann & Manfred Döpfner

Laufzeit:

Das Projekt ist abgeschlossen.

Zielsetzung: Das Behandlungsmodul ‚SELBST Gleichaltrigenprobleme‘ ist für Jugendliche entwickelt worden, welche im Schwerpunkt Beziehungsstörungen mit Gleichaltrigen beschreiben, die sich als sozialer Rückzug, soziale Unsicherheit, Mobbing Erfahrungen sowie aggressives Verhalten manifestieren können.

Ziele sind der Aufbau von Problemlösefertigkeiten, die Bearbeitung dysfunktionaler Grundannahmen, sowie die Entwicklung von Strategien zur Affektregulation und der Aufbau sozialer Fertigkeiten. Für jeden Patienten wird ein individualisiertes Behandlungsprogramm unter Einbezug von Eltern und Lehrern zusammengestellt. Das Modul soll in der klinischen Anwendung erprobt werden, um das Therapiemanual zu optimieren und erste Hinweise auf Wirksamkeit und Stabilität zu erhalten.

Methoden:

Das Modul ist an einer Stichprobe von $n = 11$ Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren evaluiert worden. Aus Gründen der Stichprobenhomogenität wurden bei dieser Untersuchung ausschließlich Jugendliche mit internalisierendem Problemverhalten aufgenommen (z.B. sozialer Rückzug, soziale Unsicherheit, erfahrene Viktimisierung durch Gleichaltrige). Die klinische Prüfung erfolgte im Eigenkontrollgruppendesign. In einer ausführlichen Eingangs- und Abschlussdiagnostik sowie in der Verlaufsdiagnostik sind Jugendlichen-, Eltern- und Lehrerurteile erhoben worden, eine katamnestische Untersuchung ist 6 Monate nach Behandlungsabschluss erfolgt.

Ergebnisse: Sowohl im Selbst- als auch im Fremdurteil zeigt sich ein deutlicher Rückgang der Gleichaltrigenprobleme. Insgesamt kann zudem eine Verminderung internalisierender, vor allem ängstlich-depressiver Auffälligkeiten beobachtet werden. Die Effekte erweisen sich auch 6 Monate nach Abschluss der Therapie als weitgehend stabil. Die Ergebnisse dieser Pilotstudie geben insgesamt deutliche Hinweise auf die Effektivität des Therapiemanuals SELBST-Gleichaltrigenprobleme bei Jugendlichen mit



Gleichaltrigenproblemen (internalisierendes Problemverhalten) und bescheinigen ihm eine gute Anwendbarkeit in der klinischen Praxis.

Publikationen zu diesem Teilprojekt:

Schmitt, E. (2010). Konzeption und Evaluation eines Therapiemanuals nach dem Selbstmanagement-Ansatz zur Behandlung von Gleichaltrigenbeziehungsstörungen im Jugendalter. Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln. (Dr. rer. medic.)



Teilprojekt SELBST-4:

**Entwicklung und Evaluation des Moduls Selbstwertprobleme aus dem
Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und
Beziehungsstörungen (SELBST)**

Forschungs-Team:

Tanja Schreiter (federführend), Christiane Rademacher, Daniel Walter, Stephanie Schürmann & Manfred Döpfner

Laufzeit:

Das Projekt ist abgeschlossen

Zielsetzung:

Das Behandlungsmodul SELBST-Selbstwertprobleme soll in der klinischen Anwendung erprobt werden, um das Therapiemanual zu optimieren und Hinweise auf die Wirksamkeit und Stabilität zu erhalten.

Methoden:

An einer klinischen Inanspruchnahmestichprobe von N=12 Jugendlichen mit ausgeprägten Selbstwertproblemen (defizitäres Selbstwertgefühl, Antriebsminderung, Affektlabilität) im Alter von 12 bis 18 Jahren wurde das Therapiemanual SELBST-Selbstwertprobleme im Eigenkontrollgruppendesign evaluiert. Eine ausführliche Eingangs- und Abschlussmessung, umfangreiche Verlaufsuntersuchungen im Jugendlichen-, Eltern- und Lehrerurteil sowie katamnestische Untersuchungen wurden durchgeführt.

Ergebnisse:

Hypothesenkonform lässt sich eine signifikante Reduktion der depressiven Symptomatik im Verlauf der Interventionsphase auf den primären Outcomemaßen (SBB-DES, FBB-DES, DIKJ), gleichermaßen aus Jugendlichen- und Elternperspektive feststellen. Die Effektstärken liegen im mittleren bis hohen Bereich. Außerdem zeigt sich im Behandlungsverlauf ein signifikanter Kompetenzzuwachs der Jugendlichen, auch hier sowohl im Selbsturteil der Jugendlichen, als auch im Elternurteil. Zudem ist ein signifikanter Anstieg des globalen Selbstwertes sowie der spezifischen Selbstwertdimensionen im Interventionszeitraum mit hohen bis sehr hohen Effektstärken festzustellen. Weder in Bezug auf die depressive Symptomatik, noch hinsichtlich der Selbstwertproblematik lassen sich allerdings signifikante inkrementelle Effekte im Vergleich zu den Veränderungen in der Wartezeit finden.



Publikationen zu diesem Teilprojekt:

Schreiter, T. (2016) Konzeption und Evaluation eines kognitiv-behavioralen Therapiemanuals zur Behandlung von Selbstwert-, Aktivitäts- und Affektproblemen im Jugendalter. Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln.



Teilprojekt SELBST-5:

Entwicklung und Evaluation eines Gruppenmoduls zur Behandlung von Leistungs- und Gleichaltrigenproblemen bei Jugendlichen aus dem Therapieprogramm für Jugendliche mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen (SELBST)

Forschungs-Team:

Ruth Maiwald, Daniel Feldkötter (beide federführend), Christiane Rademacher, Daniel Walter & Manfred Döpfner

Laufzeit:

Das Projekt ist abgeschlossen.

Zielsetzung:

Auf der Basis der Behandlungsmodule SELBST-Leistungsprobleme und SELBST-Gleichaltrigenprobleme soll ein Therapiemanual entwickelt und evaluiert werden, das vorsieht, nach wenigen Einzelstunden im Gruppensetting mit etwa 4 bis 6 Jugendlichen zu arbeiten. Im Leistungsbereich wird angestrebt, Anstrengungsbereitschaft aufzubauen, Lernstrategien zu vermitteln und die Mitarbeit im Unterricht zu verbessern. Der Bereich der Gleichaltrigenprobleme, die in den Gruppensitzungen bearbeitet werden sollen, umfasst Schwierigkeiten in der Kontaktaufnahme und -intensivierung, mangelnde Selbstsicherheit und Konfliktlösekompetenz sowie aggressiv-impulsive Verhaltensweisen im Umgang mit Gleichaltrigen.

Methoden:

An einer klinischen Inanspruchnahmepopulation werden an 20 männlichen Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren im Eigenkontrollgruppendesign Veränderungen während der Therapie erfasst. Hierzu kommen umfangreiche Messungen zu Therapiebeginn, -abschluss und als Verlaufsmessung während der Therapie im Selbst- und Elternurteil zum Einsatz. Zur Überprüfung der Stabilität der Effekte sind darüber hinaus katamnestische Untersuchungen geplant.

Ergebnisse:

Die statistischen Analysen weisen auf eine hohe Akzeptanz und eine zufriedenstellende Wirksamkeit des Programms im Gruppensetting hin. Im Selbst- und Elternurteil zeigen sich beispielsweise Verbesserungen in den Bereichen „Aufmerksamkeitsprobleme“, soziale Fertigkeiten und Selbstwirksamkeitserwartungen. Bei der Interpretation der Ergebnisse muss die Heterogenität der Stichprobe sowie die Stichprobengröße berücksichtigt werden.



Publikationen zu diesem Teilprojekt:

- Feldkötter, D. (2015). Entwicklung und Evaluation eines Gruppentherapieprogramms zur Behandlung von Jugendlichen mit Leistungs- und Gleichaltrigenproblemen. (SELBST-Gruppe): Effekte bezogen auf Leistungsprobleme. Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln. (Dr. rer. medic.)
- Maiwald, R. (2011). Entwicklung und Evaluation eines Gruppentrainings zur Behandlung von Jugendlichen mit Leistungs- und Gleichaltrigenproblemen: Effekte auf Gleichaltrigenprobleme. Dissertation, Medizinische Fakultät der Universität zu Köln. (Dr. rer. medic.)
- Maiwald, R., & Döpfner, M. (2011). SELBST-Therapieprogramm zur Behandlung Jugendlicher mit Selbstwert-, Leistungs- und Beziehungsstörungen - Konzept und Effekte. In F Linderkamp (Hrsg.), ADHS im Jugend- und Erwachsenenalter (S. 73-97). Tübingen: dgvt-Verlag.